

THE EUROPEAN SEMESTER

Geschichte

Warum ein Europäisches Semester?

Die Wirtschaftskrise von 2008 machte deutlich, dass eine stärkere wirtschaftspolitische Steuerung & eine bessere sozialpolitische Koordinierung zwischen den EU-Mitgliedsstaaten erforderlich ist.

Daher und im Zuge einer umfassenden Reform der wirtschafts- und sozialpolitischen Steuerung in der EU beschloss der Europäische Rat im Jahr 2010 das Europäische Semester einzuführen.

Rechtsgrundlagen für das Verfahren sind zum einen die Artikel 121 & 148 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union und zum anderen das sogenannte Sechserpaket – sechs Gesetzgebungsakte, mit denen der Stabilitäts- und Wachstumspakt reformiert wurde.

Es geht zurück auf einen Vorschlag der EU-Kommission zurück und steht im Zusammenhang mit der sogenannten Europa 2020 Strategie, die die Wettbewerbsfähigkeit der EU-Staaten steigern soll.

Das Europäische Semester macht aus der ursprünglich an rein nationalen Zielen ausgerichteten Haushaltspolitik eine gesamt-europäische Aufgabe.

Hard Facts

- seit 2011: ein zentrales Element der haushaltspolitischen Überwachung zur wirtschaftspolitischen Abstimmung unter den Mitgliedsstaaten
- setzt an mehreren Handlungsebenen und -strängen an, um die wirtschafts-, finanz- und beschäftigungspolitischen Herausforderungen, welche die gesamte Europäische Union betreffen, gemeinsam zu bewältigen
- rechtliche Verankerung in der Verordnung 1175/2011
- Die 4 Semester-Dokumente:
 - Nationaler Aufbau- und Resilienzplan
 - Nationales Reformprogramm
 - Stabilitätsprogramm
 - Haushaltsplanentwurf

Das Europäische Semester aus der Perspektive Österreichs

Herbstpaket 2022

- Jahreswachstumbericht
- Warnmechanismus-Bericht
- Vorschlag für einen Gemeinsamen Beschäftigungsbericht
- Empfehlung für das Euro-Währungsgebiet
- Mitteilung zu den Übersichten über die Haushaltsplanung
- Stellungnahmen zu den Übersichten über die Haushaltsplanung der 18 Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets
- Mitteilung über die Haushaltslage Rumäniens
- Berichte über die Überwachung nach Abschluss des Anpassungsprogramms für Irland, Portugal, Spanien und Zypern
- Bericht über die verstärkte Überwachung Griechenlands

Für Österreich von besonderer Bedeutung sind:

- Jahreswachstumbericht
- Vorschlag für einen Gemeinsamen Beschäftigungsbericht
- Empfehlung für das Euro-Währungsgebiet
- Mitteilung zu den Übersichten über die Haushaltsplanung

- Stellungnahmen zu den Übersichten über die Haushaltsplanung der 18 Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets: Kurzer Teil auch zu den österreichischen Entwicklungen

Auf Basis dieser Analysen debattiert der Ministerrat und das europäische Parlament die jährliche Strategie für nachhaltiges Wachstum.

Anschließend billigt der Rat den Jahreswachstumbericht (auch Jahresbericht zum nachhaltigen Wachstum genannt) mit den Prioritäten der Kommission:

- Umwelt: Klima-Neutralität, Energieeffizienz, Naturschutz
- Produktivität: Digitalisierung, Forschung
- Fairness: Armutsbekämpfung, Inklusion und Gleichberechtigung
- Stabilität: Strukturreformen, Makroökonomische Ungleichheiten verhindern

Aufgrund dieser politischen Entscheidungen erarbeitet Österreich nun seinen Nationalen Reformplan

Länderspezifische Empfehlung des Rates: aktuell von Mai 2022

- Erwerbstätigkeit von Frauen fördern
- Kinderbetreuung verbessern
- Arbeitsmarkt für benachteiligte Gruppen fördern
- Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern & erneuerbare Energien fördern
- Anstieg der nationalen Ausgaben für 2023 mit neutralem fiskalpolitischem Kurs & unter Berücksichtigung der Unterstützung der vom Energiepreisanstieg betroffenen Haushalte sowie der Hilfe für flüchtende Menschen aus Ukraine

Vorteile Nachteile Zukunft

Vorteile

Adaptionsfähigkeit und Flexibilität des Europäischen Semesters

Auch in Pandemiezeiten hat sich das Europäische Semester als glaubwürdiger und flexibler Rahmen für die Koordinierung der Wirtschafts-, Haushalts-, und Beschäftigungspolitik der EU erwiesen

Frühjahrspaket der Europäischen Kommission:

„Das Europäische Semester und die Aufbau- und Resilienzfazilität stellen einen soliden Rahmen für eine wirksame europäische Koordinierung und die Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen dar.“

Nachteile

Grundproblem der fehlenden Bindung

Einseitigkeit und Kleinteiligkeit

Notwendigkeit der langfristigen Umsetzung von Empfehlungen

Reformforderungen aus der Zivilgesellschaft 2020:

Jährlicher Prozess sollte grundlegend reformiert und deutlich demokratischer gestaltet werden

Nachhaltige Entwicklung von Wohlstand und Wohlergehen sollte dabei als übergeordnetes Ziel verankert und kohärent verfolgt werden

Vorteile Nachteile Zukunft

Zukunft

Winterprognose der Europäischen Kommission 2022:

- Fiskalische Ausrichtung soll von einer stützenden zu einer weitgehend neutralen werden
- Hinweis, dass sich zu abrupte Konsolidierung negativ auf Wachstum auswirken würde

REPOWER EU als nächste Herausforderung

- Plan der EU, mit dem die Abhängigkeit Europas von fossilen Brennstoffen aus Russland so bald wie möglich und lange vor 2030 verringert und der europäische Green Deal schneller vorangebracht werden soll.

Erkennen eines Reformbedarfs: Überarbeitung der Fiskalregeln

- Vereinfachung der EU-Fiskalregeln, die stärker auf eine mittelfristige Perspektive ausgerichtet werden sollen und den MS damit mehr Spielraum bei der konkreten Budgetkonsolidierung geben würden
- Erhöhung der nationalen Eigenverantwortung soll durch auch mit strengerer Durchsetzung im Fall der Nichteinhaltung einhergehen

Aufgabenverteilung im Europäischen Semester

